

Excerpt terms and conditions

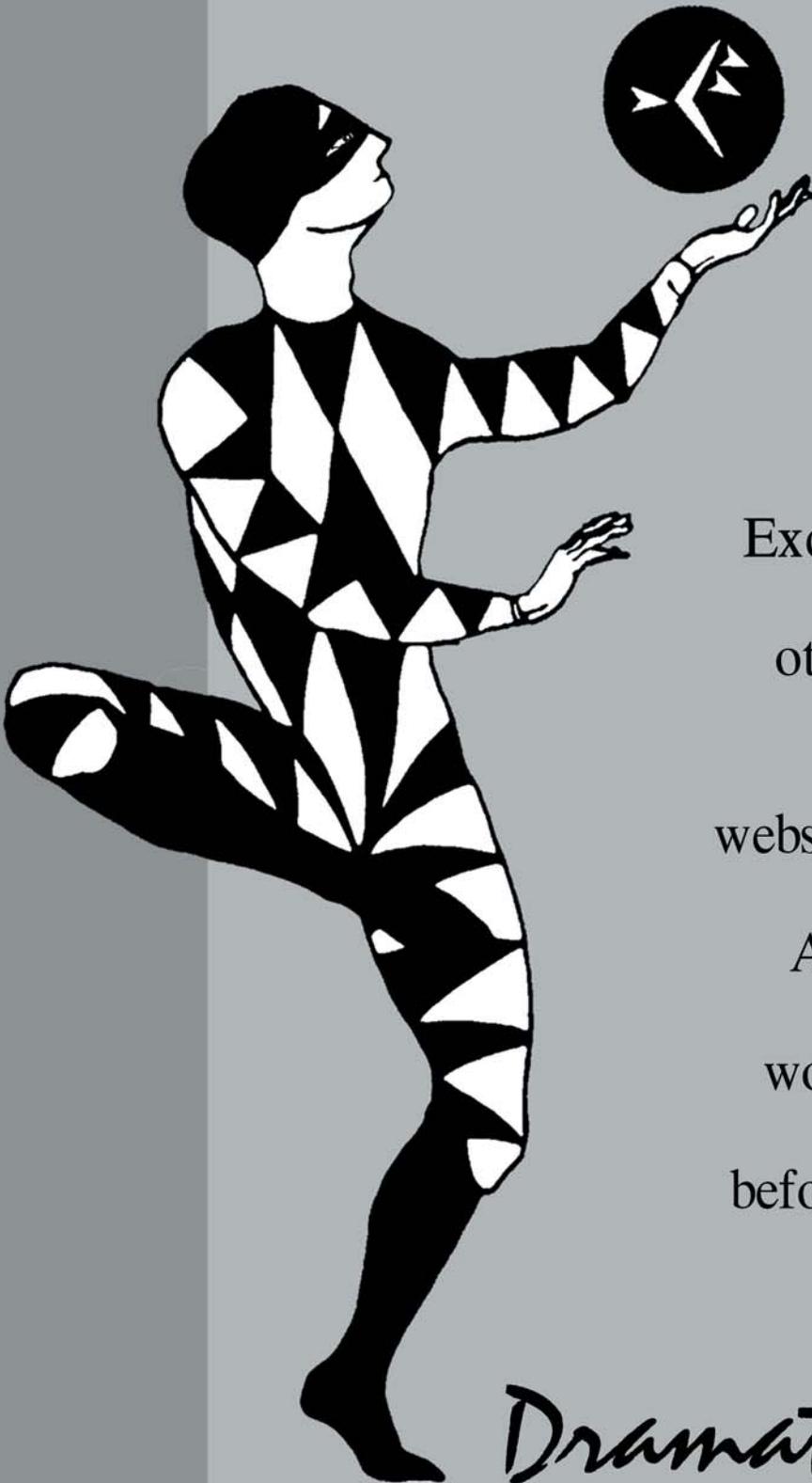
This excerpt is available to assist you in the play selection process.

You may view, print and download any of our excerpts for perusal purposes.

Excerpts are not intended for performance, classroom or other academic use. In any of these cases you will need to purchase playbooks via our website or by phone, fax or mail.

A short excerpt is not always indicative of the entire work, and we strongly suggest reading the whole play before planning a production or ordering a cast quantity.

Dramatic Publishing



**Und dann kamen
sie mich holen:
Erinnerungen an die
Welt der Anne Frank**

Drama
von
JAMES STILL

Über den Autor

JAMES STILL ist in den USA als einer der führenden Autoren, die für Jugendtheater schreiben, bekannt geworden und wurde für sein Gesamtwerk mit dem Charlotte B.

Chorpenning-Preis für Dramaturgie ausgezeichnet. Seine mehrfach preisgekrönten Dramen wurden u. a. von Theatern in den USA, Kanada, Puerto Rico und Großbritannien inszeniert. Als Künstler von TCG/Pew National Theatre arbeitet er derzeit als Hausdramatiker am Indiana Repertory Theatre.

Zu den von James Still verfassten und von Dramatic Publishing veröffentlichten Werken zählen *And Then They Came for Me*; *Hush: An Interview With America*; *Just Before Sleep*; *Jack Frost* und das Einpersonenstück *The Velocity of Gary (Not His Real Name)*. *And Then They Came for Me* wurde kürzlich unter fünf amerikanischen Dramen für den ASSITEJ-Preis "International herausragende Dramen für Jugendtheater" ausgewählt. Nach Uraufführungen des Werks am Indiana Repertory Theatre und George Street Playhouse (in Zusammenarbeit mit Young Audiences of New Jersey) ist es bereits an mehreren Theatern inszeniert worden, darunter das Georgia Ensemble Theatre, Cincinnati Playhouse, Childsplay, Northwestern University, Arden Theatre, Pennsylvania Youth Theatre Bethlehem, Gatehouse London und ein lettisches Jugendtheater.

Neben seiner Theaterarbeit schreibt Still für die amerikanische Nickelodeon-Fernsehserie *Little Bear* - für diese Arbeit wurde er für den Humanitas-Preis nominiert, der für Fernseh- und Spielfilmdrehbücher vergeben wird - und für Bill Cosbys *Little Bill*. Darüber hinaus hat er auch für den Spielfilm *The Velocity of Gary*, der in den USA 1999 uraufgeführt wurde, das Drehbuch verfasst.

Still ist in einer Kleinstadt in Kansas aufgewachsen und graduierte von der University of Kansas. Er lebt in Venice, Kalifornien.

UND DANN KAMEN SIE MICH HOLEN:

Erinnerungen an die Welt der Anne Frank

Drama von JAMES STILL

**Deutsche Übersetzung von Barbara Mabee
und Usch Kiausch**

Dramatic Publishing

Woodstock, Illinois * England * Australien * Neuseeland

Hinweis:

Alle Anfragen zu den Aufführungsrechten an der deutschen und amerikanischen Fassung von "And Then They Came for Me" sind zu richten an

**Dramatic Publishing
P.O.Box 129, Woodstock
Illinois 60098, USA**

**Copyright: MCMXCIX
JAMES STILL**

**Originaldruck in den Vereinigten Staaten von Amerika
Alle Rechte vorbehalten
(AND THEN THEY CAME FOR ME:
Remembering the World of Anne Frank)**

Wichtige Ausführungsbestimmungen zu den Urheberrechten:

Die Produzenten des Schauspiels *müssen* dessen Autor in allen Programmen, die in Verbindung mit Aufführungen veröffentlicht werden, namentlich angeben, ebenso überall dort nennen, wo der Titel des Dramas für Zwecke der Werbung, für Anzeigen oder sonstige Zwecke verwendet wird. Der Name des Autors *muss* auf einer separaten Zeile erwähnt werden, auf der kein anderer Name erscheint, unmittelbar dem Titel folgend. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Name in einer Typographie erscheinen muss, deren Größe nicht weniger als fünfzig Prozent der Titelschrift beträgt. Soweit biographische Informationen über den Autor in diesem Textbuch enthalten sind, dürfen sie in allen Programmheften verwendet werden. *In alle Programme muss der folgende Hinweis aufgenommen werden:*

‘Produziert mit freundlicher Genehmigung der DRAMATIC PUBLISHING COMPANY von
Woodstock , Illinois’

“Nach dem Krieg haben die Menschen gesagt, es werde nie wieder geschehen, und wollten nicht darüber reden, es war etwas, das der Vergangenheit angehörte: Lasst uns das vergessen, jetzt leben wir ein anderes Leben. Aber angesichts dessen, was derzeit in Bosnien geschieht und was an vielen anderen Orten der Welt geschieht - aber Bosnien nenne ich, weil es in Europa liegt - müssen wir feststellen, dass diese Dinge nach wie vor geschehen. Und wieder sieht die Welt nur zu.”

Eva Schloss

"Hüte dich nur...., dass du nicht vergisst, was deine Augen gesehen haben ... Und du sollst es deinen Kindern und Kindeskindern kundtun ..."

Das Fünfte Buch Mose 4.9

“Das Vergeben ist eine persönliche Angelegenheit. Du hast das Recht zu vergeben, was dir persönlich angetan wurde. Du hast nicht das Recht zu vergeben, was anderen angetan worden ist.”

Simon Wiesenthal

“Geschichte hat es an sich, zur Geschichte zu werden.”

Ed Silverberg

Vorwort des Autors

Dies ist ein Schauspiel, in dem es um Fragen geht. Einige der Fragen scheinen unaussprechbar. Und man muss zugeben, dass viele Fragen gar nicht beantwortet werden können. Dennoch ändert das nichts daran, dass es wichtig ist, diese Fragen zu stellen.

Was die Aufklärungsarbeit über den Holocaust betrifft, werden viele unterschiedliche Auffassungen und Standpunkte mit großer Leidenschaft vertreten. Dennoch möchte ich Sie bitten, das vorliegende Schauspiel nicht als ein "Holocaust-Drama", sondern als ein Stück über Menschen zu betrachten, die während des Holocaust gelebt haben. Das ist ein sehr feiner, aber wichtiger Unterschied. Denn es handelt sich hier nicht um ein "historisches Drama", sondern um ein Schauspiel, in dem es um bestimmte Familien und ihre jeweiligen Geschichten geht.

Ich bin ein Autor, der sich sehr genau daran erinnert, wie er im Alter von zwölf Jahren *Das Tagebuch der Anne Frank* zum ersten Mal gelesen hat. Etwas darin hat mich damals aufgerüttelt - und rüttelte mich auch Jahre später, während der Arbeit an diesem Projekt, noch und wieder auf. Ich hoffe, dass die Zuschauer in kommenden Jahren - in denen die mit dem Zweiten Weltkrieg verbundenen Jahrestage wohl auch weiterhin getreulich gewürdigt werden - sich an Anne, Ed, Eva und die Erfahrungen dieser jungen Menschen während des Holocaust erinnern werden. Wir werden uns nur dann an den Holocaust erinnern, wenn wir von den Menschen hören, die ihn tatsächlich miterlebt haben. Wenn das geschieht, werden wir das Erfahrene nie mehr vergessen können, davon bin ich überzeugt.

Wie die meisten Theaterprojekte hat *Und dann kamen sie mich holen* viele getreue Mitstreiter gehabt, die dem Stück allen Widrigkeiten zu Trotz zur Vollendung verholfen haben. Die Liste ist lang, viele Menschen haben darauf ihre Fingerabdrücke hinterlassen. Einige möchte ich hier namentlich erwähnen:

Mein Dank gilt als Erstes Kris Golden, Stephen Mosel und Susan Kerner, die mich mit der Abfassung des Manuskripts für dieses Schauspiel betraut haben.

Grayson Covil und Megan Boothby vom amerikanischen Anne Frank-Zentrum danke ich dafür, dass sie die Kontaktaufnahme mit Eva Schloss vorgeschlagen haben.

Diane Claussen ein Dankeschön dafür, dass sie trotz all der schwierigen Probleme, die mit einem so komplizierten Projekt verbunden sind, niemals aufgegeben hat.

Ein Danke auch an Gary Glickman, der an die Bedeutung dieses Projektes geglaubt und die vielen verschiedenen Entwürfe mit großzügigem Herz und klugem Blick begleitet hat.

Janet Allen und dem Indiana Repertory Theatre danke ich dafür, dass sie Vertrauen in das Stück hatten, ehe es überhaupt so etwas wie ein richtiges Manuskript gab, und dass sie die allererste Produktion auf die Bühne gebracht haben.

Mein Dank gilt auch Rives Collins, Graham Whitehead sowie ihren Ensembles und Produktionen, denn sie haben mir durch ihren unbefangenen, großzügigen Blick dabei geholfen, das Stück auf ganz neue Weise zu sehen.

Tom Werder danke ich dafür, dass er sich durch viele Stapel Papier gearbeitet, oft Feuerwehr gespielt und sich des Projekts während einer Phase vieler Veränderungen angenommen hat.

Ein Dankeschön auch an Gayle Sergel, eine Lektorin, wie alle Schriftsteller sie sich erträumen... Du hast mir einmal gesagt, dass du dieses Projekt durch Dick und Dünn unterstützt. Dank dafür, dass du es wirklich so gemeint hast.

Susan Kerner danke ich dafür, dass sie meine Arbeit mit größtem Engagement und mit Ausdauer begleitet und die Regie bei den ersten Inszenierungen in verschiedenen Städten Amerikas selbst übernommen hat. Dein Engagement für dieses Projekt werde ich stets zu schätzen wissen.

Auch Eva Schloss und Ed Silverberg möchte ich für vieles danken: dafür, dass sie sich Zeit für Gespräche mit einem Menschen genommen haben, der Jahre nach Kriegsende geboren und in einer Kleinstadt in Kansas aufgewachsen ist; dafür, dass sie mir ihre wertvollen Geschichten anvertraut haben; dafür, dass ich von ihnen mehr lernen durfte, als sie jemals wissen werden.

James Still

Vorwort von Eva Schloss

Als meine Mutter und ich nach dem Krieg nach Amsterdam zurückkehrten, fiel es mir sehr schwer zu akzeptieren, dass mein Vater und mein Bruder niemals zurückkommen

würden. Von diesem Augenblick an hatte ich einen besonderen Traum. Ich träumte davon, dass unsere Familie, die so grausam vernichtet wurde, eines Tages wieder vereint sein würde, selbst wenn es nur in einem Film oder auf der Bühne geschehen würde.

Als Susan Kerner mich dann eines Tages wie aus heiterem Himmel fragte, ob ich daran interessiert sei, an einem Theaterprojekt mitzuarbeiten, in dem es um mehrere vom Holocaust betroffene Familien gehe, wusste ich, dass sich mein Traum erfüllen würde.

Mittlerweile hatte ich mich mehr und mehr in der Aufklärungsarbeit über den Holocaust an Schulen und Universitäten engagiert und viel Zeit damit verbracht, mich vor allem mit jungen Menschen - hauptsächlich in Schulen - zu unterhalten. Denn ich fürchte sehr, dass die Lehren aus der Vergangenheit in Vergessenheit geraten können - schon deshalb, weil wir alle dazu neigen, Unangenehmes zur Seite zu schieben. Deshalb erscheint es mir als so wichtig, dass die Überlebenden des Holocaust weiterhin Zeugnis ablegen.

Aus beiden Gründen freue ich mich über den Erfolg von *And Then They Came for Me*. Das Schauspiel gibt mir die Möglichkeit, meine Familie mit Zuschauern in ganz Amerika - und hoffentlich bald auch in anderen Ländern - zu teilen. Darüber hinaus weckt das Drama auf lebendige und überzeugende Weise erneut die Erinnerung an den Holocaust. Ich habe sehr viele Aufführungen miterlebt. Jedes Mal hat mich die tief empfundene Interpretation der jungen Schauspieler, ihre Darstellung von allem, was unsere Familien erdulden mussten - Demütigung, Erniedrigung, Schmerz - heftig bewegt. Es ist nicht verwunderlich, dass dieses Schauspiel eine so starke Wirkung auf die Zuschauer hat, wie nach jeder Aufführung deutlich zu merken ist.

Ich schätze mich glücklich, dass ich mit einem derart begabten und einfühlsamen Autor wie James Still und mit einer so einfallsreichen Regisseurin wie Susan Kerner zusammenarbeiten durfte. Auch dafür möchte ich ihnen danken, dass sie mir Gelegenheit gaben, so viele wunderbare Menschen kennen zu lernen - Menschen, die auf diese oder jene Weise mit der Entwicklung und Aufführung dieses Schauspiels zu tun hatten und haben.

Eva Schloss, 1999

Vorwort von Edmond Silverberg

Nach fünfzig Jahren relativen Schweigens hat mir *And Then They Came for Me* Gelegenheit gegeben, über meine Erfahrungen als junger Mensch während der Hitler-Zeit und des Holocaust nachzudenken und zu sprechen.

1942 war ich im Alter von sechzehn Jahren für ein paar kurze Wochen mit Anne Frank befreundet, ehe sie mit ihrer Familie untertauchte. Für mich steht sie inzwischen stellvertretend für all die Schulfreunde und Spielgefährten meiner Kindheit und Jugend, die von den Nazis umgebracht wurden.

Ich hoffe, dass die Veröffentlichung dieses bewegenden Dramas ein stetig wachsendes Publikum in der ganzen Welt dazu veranlassen wird, die Erinnerung an Anne Frank wach zu halten. Schließlich ist es die nächste Generation, die das Wissen um dieses dunkle Kapitel der Menschheitsgeschichte lebendig halten muss, damit es sich niemals wiederholt

...

Edmond Silverberg, 1999

Anmerkungen zu Produktion

In Auftrag gegeben und inszeniert wurde *And Then They Came for Me: Remembering the World of Anne Frank* ursprünglich vom Theater George Street Playhouse unter der künstlerischen Leitung von David Saint und Young Audiences of New Jersey unter Leitung von Kristin Golden.

Bei dem Originalvideo des George Street Playhouse führte Susan Kerner Regie. Die Produktion entstand in der Zusammenarbeit von Susan Kerner und James Still.

Zusätzlich zu vielen Dokumentarfilmen, Romanen und Sachbüchern über den Holocaust und zum Aufenthalt in Amsterdam, der einen Besuch des Anne Frank-Hauses einschloss, stützt sich das Schauspiel auf folgendes Material, das wir mit freundlicher Genehmigung der Betroffenen verwenden durften:

Aufgezeichnete Interviews mit **Eva Schloss**, die James Still am 26. und 27. November 1995 in Edgware, Middlesex (London) mit Mrs. Schloss durchführte.

Aufgezeichnetes Interview mit **Ed Silverberg**, das James Still, Susan Kerner und Kristin Golden am 3. August 1995 in Hackensack, New Jersey mit Mr. Silverberg durchführten.

Die Videoaufnahmen von Ed Silverberg und Eva Schloss wurden am 21. Mai 1996 in New Brunswick, New Jersey aufgezeichnet.

Anmerkungen zur Uraufführung

And Then They Came for Me wurde am 2. Oktober 1996 unter der künstlerischen Leitung von Janet Allen und der Regie von Susan Kerner im Indiana Repertory Theatre in Indianapolis, Indiana uraufgeführt. Bühnenbild: Robert Koharchik; Kostüme: Jeanette deJong; Beleuchtung: Betsy Coopriider-Bernstein; Musik: Scott Killian; Schnitt des Videofilms: Stephen Datkowitz, Recherche und Zusammenstellung des Archivmaterials (Fotos etc.): Susan Kerner; Tonregie des Videofilms: Bill Milbrodt. Inspizient: Sabian Trout. Besetzung :

Junger Ed, Pappy CHUCK GOAD
Junge Eva, Eds Mutter MARITA CLARK
Anne, Mutti CRISTEN PAIGE
Hitlerjunge, Heinz, Eds Vater TOM MEUNER

In einer revidierten Fassung, wurde *And Then They Came for Me* am 2. November 1996 vom George Street Playhouse Touring Theatre unter der künstlerischen Leitung von Susan Kerner und den Young Audiences of New Jersey unter Leitung Kristin Goldens in South Brunswick, New Jersey aufgeführt. Regie: Susan Kerner. Bühnenbild: Robert Koharchik, Kostüme: Barbara Forbes. Komponist der Original-Bühnenmusik: Scott Killian. Elektronik, visuelle Effekte: Stephan Datkowitz. Zusammenstellung des Archivmaterials: Susan Kerner, Beleuchtung: Brenda Veltry. Ton: Bill Milbrodt. Inspizient: Amy Williamson. Besetzung :

Junger Ed, Pappy DEREK JAMISON
Junge Eva, Eds Mutter KAREN ZIPPLER
Anne, Mutti MICHELLE SPIRES

Hitlerjunge, Heinz, Eds Vater JOHN SOCAS

In Zusammenarbeit mit Young Audiences of New Jersey hat das George Street Playhouse das Schauspiel auch auf seiner Hauptbühne inszeniert (Erstaufführung: 25. April 1997).

Regie: Susan Kerner. Bühnenbild: Robert Koharchik, Kostüme: Barbara Forbes. Komponist der Original-Bühnenmusik: Scott Killian. Elektronik, visuelle Effekte: Stephan Datkowitz. Zusammenstellung des Archivmaterials: Susan Kerner, Beleuchtung: Brenda Veltry. Ton Videofilm: Bill Milbrodt. Ton der Gesamtproduktion: Michael Shawn Deiger. Inspizient: Thomas L. Clewell. Produktionsleitung: Edson Womble. Besetzung :

Junger Ed, PappyRON SCOTT

Junge Eva, Eds Mutter KAREN ZIPPLER

Anne, Mutti MICHELLE SPIRES

Hitlerjunge, Heinz, Eds Vater JOHN SOCAS

Empfohlene Literatur: die Autobiographie *Eva's Story* von Eva Schloss. "Der überaus ehrliche Bericht über den Überlebenskampf einer tapferen, einfallsreichen jungen Frau in einer Welt von Alpträumen." (*Jewish Chronicle*). Erhältlich ist das Buch (in englischer Sprache) bei Eva Schloss, 49 Dorset Drive, Edgware, Middlesex HA8 7NT, England (Tel. 0044 - 208-952-5924).

**Dieses Drama ist Eva Schloss, Ed Silverberg
und ihren Familien gewidmet.**

Selbstverständlich stützt sich das Schauspiel *Und dann kamen sie mich holen* auf die Erfahrungen, die Eva und Ed als junge Menschen während des Krieges gemacht haben ... Aber was mich stets inspirieren, verfolgen und bewegen wird, war das Erlebnis, ihren Stimmen zu lauschen und ihre Gesichter zu beobachten, während sie mir ihre Geschichten erzählten - Geschichten, die fünfzig Jahre in der Vergangenheit liegen. Ich weiß, dass sie sich selbst nicht als Helden verstehen - aber für mich haben sie sich wie Helden verhalten. Dass sie bereit sind, junge Menschen und deren Familien an ihren Geschichten teilhaben zu lassen, macht sie heute erneut zu Helden.

UND DANN KAMEN SIE MICH HOLEN:

Erinnerungen an die Welt der Anne Frank

Ein Schauspiel voller Länge

Besetzung: 5 Männer, 4 Frauen

(Minimalbesetzung: 2 Männer, 2 Frauen in Doppelrollen)

PERSONEN

JUNGER ED

HEINZ

EDS MUTTER

MUTTI

EDS VATER
HITLERJUNGE
JUNGE EVA

PAPI
ANNE

Vorschläge für Doppelbesetzungen

Version für 6 Schauspieler:

ED
EVA
PAPI / HITLERJUNGE
MUTTI
ANNE / EDS MUTTER
HEINZ / EDS VATER

Version für 4 Schauspieler:

JUNGER ED / PAPI
JUNGE EVA / EDS MUTTER
ANNE / MUTTI
HITLERJUNGE / HEINZ / EDS VATER

UND DANN KAMEN SIE MICH HOLEN:

Erinnerungen an die Welt der Anne Frank

(Die Bühnengestaltung ist einfach. Ein provisorischer Vorhang ist über die Länge der Bühne gezogen. Es ist ein zerschlissener Vorhang, der nicht besonders akkurat hängt. Er deutet an, dass sich dahinter etwas versteckt - eine Bühne, ein Fenster, Geheimnisse. Es gibt keine weitere Ausstattung, keine weiteren Anhaltspunkte.

EIN JUNGE - etwa zwölf Jahre alt - hastet aufgeregt und außer Atem auf die Bühne. Er sieht die Zuschauer und wendet sich jetzt direkt ans Publikum, so als rede er mit einem Freund. Beim Reden legt er eine Uniform an - ein Teil nach dem anderen. Er kleidet sich vor den Augen der Zuschauer an und verwandelt sich nach und nach, während er spricht.)

JUNGE

Das hier ist das tollste Land der Welt!
Arbeitslosigkeit, Inflation, streikende

Arbeiter, Gewalt auf den Straßen: All das ist jetzt abgeschafft. Mein Vater sagt, die Bonzen an der Regierung hätten Schuld daran gehabt. Und die Juden. Und die Einwanderer, die Schwarzen, die Schwulen und die geistig und körperlich Behinderten... RATTEN sind die niedrigste Art von Tieren, und die Juden sind die niedrigste Art von Menschen. Wenn wir die Juden 'rausschmeißen, wird hier vieles besser, sagt der Führer. *Heil Hitler!*

Hitler

Schon seit meinem siebten Geburtstag bin ich Mitglied der Hitlerjugend. *Heil Hitler!*

*(Deutsche Militärmusik,
beginnt leise, wird später lauter;
JUNGE DEUTSCHE STIMMEN
beherrschen die Bühne.)*

"*Heil Hitler!*" sagen wir, wenn wir auf dem Weg zur Schule einen Freund treffen. "*Heil Hitler!*" sagen wir zu Beginn und am Ende jeder Unterrichtsstunde. "*Heil Hitler!*" grüßt der Postbote. "*Heil Hitler!*" sagt die Frau, die uns Lebensmittel verkauft Wenn unsere Eltern nicht "*Heil Hitler!*" sagen, sollen wir sie anzeigen - und dann werden sie festgenommen.

VIDEO:

Roter Hintergrund

VIDEO: Hakenkreuz

**VIDEO: Naziaufmarsch in den
30er Jahren**

VIDEO:

VIDEO: Kinder grüßen Hitler

VIDEO: Hitlerjugend

VIDEO: Kinder grüßen Hitler

VIDEO: Hitler

VIDEO: Kind grüßt Hitler

*(Deutsche JUNGEN und MÄDCHEN -
Hunderte, Tausende von Stimmen
fallen ein).*

**TON: Musik und
Kinderstimmen**

HITLERJUGEND & KINDERSTIMMEN

“Ich gelobe, allzeit meine Pflicht für Führer, Volk und Vaterland zu tun, so wahr mir Gott helfe.” 9. November 1938. Deutschland braucht dich! *Heil Hitler!*

*(Tausende jugendlicher Stimmen, die
in Jubelrufe ausbrechen. Der JUNGE hat seine Ver-
wandlung in einen Hitlerjungen abgeschlossen.
Während er hinaus rennt, reißt er
den Vorhang herunter, so dass der Blick auf die
Bühne freigegeben wird. Sie ist mit politischen
Plakaten und Spruchbändern ausstaffiert. Der
Jubel und die deutsche Marschmusik werden
ausgeblendet, Beethovens Neunte wird einge-
blendet. Die Musik liegt über dem Lärm
marschierender Stiefel - Hunderte, Tausende von
Stiefeln, die im Gleichschritt marschieren.
Ordnung. Dann wechselt der Klang zu trampelnden
Stiefeln. Chaos. Glas zerbricht,
Hunde bellen böseartig. Deutsche Schäferhunde.
Böseartiges Bellen. Stimmen aus der Ferne,
die auf Deutsch Befehle brüllen..*

**TON: Applaudierende
Menge, Hochrufe**

TON: Beethovens Neunte

TON: Stiefel

**TON: Zerbrechendes
Glas**

TON: Bellende Hunde

**TON: Auf Deutsch ge-
brüllte Befehle**

*Dann hören wir, wie an eine Tür geklopft wird,
gleich darauf Hämmern an mehreren Türen.
Das Hämmern wird so laut, dass es so klingt,*

**TON: Klopfen an einer Tür
Hämmern**

*als werde das Gebäude zusammenkrachen. Die
deutschen Stimmen klingen so, als würden die
Männer gleich die Bühne erstürmen. Gleich darauf*

verwandeln sich diese Stimmen in die Stimmen von Kindern im Teenageralter.)

TON: Mehrere deutsche Stimmen

DEUTSCHE STIMMEN

Saujuden! Verfluchte Mistbienen! Schnell!
Schnell! Raus ihr Mistbienen. Verfluchtes
Judenpack!

TON: Junge deutsche Stimmen

(Völlige Stille. Auf mehreren Leinwandprojektionen erscheint das Videobild ED SILVERBERGS, der jetzt Ende sechzig ist. Ed wendet sich direkt ans Publikum.)

ED

Ich heiße Helmuth Silberberg und bin 1926
in Deutschland geboren. Auf der Flucht vor den
Nazis bin ich später nach Holland gezogen.
Mein Spitzname ist "Hallo," so hat mich auch
Anne Frank in ihrem Tagebuch genannt.
* Als Jugendlicher bin ich erneut vor den Nazis
junge
geflohen und habe mich in einer Stadtwohnung
in Belgien versteckt. * Auf diese Weise habe
ich den Holocaust überlebt.

ED AUF VIDEO

***Auf der Bühne spricht der**

Ed den Text simultan mit*

(Die Projektion wechselt zu EVA SCHLOSS, die jetzt Ende sechzig ist. Auch Eva wendet sich unmittelbar ans Publikum.)

EVA

Ich heiße Eva Geiringer Schloss und bin
1929 in Österreich geboren.
*Als Jugendliche habe ich mich 22 Monate
lang in Holland versteckt. Dann haben mich
mit*
die Nazis verhaftet. Danach war ich neun

EVA AUF VIDEO

***Auf der Bühne spricht die
junge Eva den Text simultan**

Monate im Konzentrationslager Auschwitz-
Birkenau.* Ich bin eine Überlebende des Holocaust.

*(DIE SCHAUSPIELER versammeln sich um die Videobilder von ED und EVA,
um Fragen zu stellen.)*

ERSTER SCHAUSPIELER

Wie ist das, wenn man so etwas durchmacht?

ZWEITER SCHAUSPIELER

Wie haben Sie das überleben können?

DRITTER SCHAUSPIELER

Was hat die Nazis so brutal gemacht?

VIERTER SCHAUSPIELER

Das könnte doch nie wieder geschehen... oder?

*(Die SCHAUSPIELER auf der Bühne konzentrieren sich auf ED und EVA
auf den Videoschirmen, die jetzt ihre Geschichten erzählen.)*

ED

Mein Großvater, der in Deutschland gelebt hat,
befand sich 1933 wegen einer Geschäftsreise
zufällig in Amsterdam. An dem Tag, als Hitler
an die Macht kam, rief er meine Großmutter an
und trug ihr auf, alles zu verkaufen. Er werde
nicht zurückkommen und keinen Fuß mehr auf
deutschen Boden setzen. Er hatte etwas begriffen,
das ... auch einige andere verstanden, andere dagegen
verstanden es nicht.

ED AUF VIDEO

EVA

Als die Deutschen ...die Nazis im März 1938
in Österreich einmarschierten, veränderte sich
die Situation auf einmal. Menschen, mit

EVA AUF VIDEO

denen wir seit Jahren befreundet waren,
wollten uns plötzlich nicht mehr kennen.
Ich begriff nicht, warum ich plötzlich
anders als meine Freunde sein sollte. Und ähmm... Es
war etwas, das ich wirklich nicht verstehen
konnte.

ED

Es gab Menschen wie meinen Vater, die dachten,
das alles werde bald vorübergehen. Dahinter steckte die
Vorstellung, dass die Deutschen - das deutsche Volk
eine Fortsetzung dieser Maßnahmen nie zulassen würde,
nach dem Motto: Die Menschen sind doch zivilisiert,
so etwas kann hier gar nicht geschehen, das geht bis
hierher und nicht weiter. Leider hat mein Vater zu
einer Gruppe jüdischer Menschen gehört, die ...
die sich irren sollte.

*(JUNGER ED, EDS VATER UND EDS
MUTTER posieren für eine Serie
von Familienfotos. Grelles Blitzlicht.)*

ED

....ein Auto fuhr vor, darin saßen
Rowdies, sie waren in Zivil und kamen
aus fremden Stadtteilen und hatten Schmiedehammer
und noch andere Gerätschaften dabei ...

*(Zerbrechendes Glas. Chaos
EDS VATER rennt weg. ED und seine MUTTER
kauern sich zusammen nieder.)*

ED AUF VIDEO

VIDEO TITEL:

“1938”. UNTERTITEL:

“Deutschland”

TON: Kameraklicken

**VIDEOBILD: Ed als
kleiner Schuljunge am
Schreibpult**

TON: Kameraklicken

ED AUF VIDEO

**TON: Chaos, Auto fährt
vor, kreischende
Bremsen, Rufe...**

TON: zersplitterndes Glas

Deutsche

Eingeblendet:

JUNGER ED

Sind sie weg, Mutter?

Stimmen

(EDS MUTTER geht leise zur Haustür, um zu sehen, ob die Eindringlinge verschwunden sind.)

JUNGER ED

Mutter?

(EDS MUTTER gibt ihm ein Zeichen, still zu sein.)

ED

Meine Mutter stand an der Tür, als der Schmiedehammer sie an der Schulter traf.

ED AUF VIDEO

*(EDS MUTTER wird von einem unsichtbaren Deutschen geschlagen und fällt zu Boden.
JUNGER ED geht zu ihr.)*

**EINGEBLENDETE
STIMME:**

"Judenpack!"

JUNGER ED

Mutter? Haben sie dir wehgetan?

EDS MUTTER

(betastet Schulter und Gesicht)
Sie haben mich geschlagen...

JUNGER ED

Ich wusste...Ich ... ich wusste nicht, was ich tun sollte. Schließlich hatten sie Schmiedehammer

und Stemmeisen dabei,* und sie waren betrunken ...

EDS MUTTER (*gleichzeitig*)

* Sie haben mich geschlagen...

JUNGER ED

Sie haben herumgebrüllt, die Möbel zerschlagen *und sogar die Teppiche zerschnitten ...

Gleichzeitig EDS MUTTER (*völlig außer sich*)

*Dein Vater! *Wo ist dein Vater?

JUNGER ED (*gleichzeitig*)

*Sie haben ihn nicht erwischt ...

EDS MUTTER

Haben sie deinen Vater mitgenommen?

(EDS VATER rennt ins Zimmer, die Familie fällt sich in die Arme).

EDS VATER

Ich bin da.

ED

Wir hatten...ein Flachdach hinter dem Haus.

ED AUF VIDEO

Über diesen Fluchtweg hatte mein Vater entkommen

können. Wir haben oft über die Reaktionen unserer

Nachbarn nachgedacht, die ja einiges mitbekamen.

Und ähmm...Ich weiß eigentlich

nicht, ich bin mir sicher, ähmm, dass es

Leute in Deutschland gegeben haben muss,

die so etwas entsetzlich fanden - Deutsche.

Aber sie haben nicht viel unternommen, um den

Juden beizustehen.

EDS VATER

Es wird wohl das Beste sein, wenn du für eine Weile zu deinen Großeltern fährst.

JUNGER ED

Die kommen bestimmt nicht wieder, Vater. Wir haben doch gar nichts
verbrochen, da ist bestimmt ein Irrtum passiert ... Du hast doch selbst gesagt ...

*(EDS VATER reicht seinem Sohn einen Koffer. Man merkt ihm an, wie schwer
ihm das Alles fällt.)*

EDS VATER

Es ist hier einfach zu gefährlich, mein Sohn. Wir wissen nicht, was noch
geschehen wird.

JUNGER ED

Was meinst du damit?

EDS MUTTER

Bei deinen Großeltern in Amsterdam bist du jedenfalls in Sicherheit.
(Sie küsst den JUNGEN ED, will ihn nicht loslassen.)

EDS VATER

Wir werden so bald wie möglich nachkommen.

*(Der JUNGE ED nickt, wendet sich um, will gehen, bleibt stehen und
wirft voller Angst einen letzten Blick auf seine Eltern.)*

EDS VATER

Wenn du Angst bekommst, dann erinnere dich an unseren heimlichen Pfiff, ja?

*(EDS VATER pfeift leise ein Motiv aus Beethovens Neunter Sinfonie.
Von seiner Mutter ermuntert, stimmt JUNGER ED halbherzig in das
Pfeifen ein. Die drei pfeifen gemeinsam. Für einen Augenblick ist es so,
als könnten sie die Gefahr vergessen. Das Pfeifen wird schwächer.
Es gibt nichts mehr oder allzu viel zu sagen. Die Eltern des
JUNGEN ED winken zum Abschied und verschwinden. JUNGER ED
sieht sich um und beginnt erneut zu pfeifen, diesmal allein.
Als ihm irgendetwas in seinem Blickfeld auffällt, bricht das Pfeifen ab.
Er bleibt stehen und sieht Ed zu, der auf dem Videoschirm seine
Geschichte erzählt.)*

ED

James Still:

Notizen des Autors zur Produktion

And Then They Came for Me schrieb ich als eine Auftragsarbeit, die für eine Produktion mit vier Schauspielerinnen/ Schauspielern vorgesehen war. Aber als ich damit begann, wurde mir sehr schnell klar, dass es hier um mehr als vier Personen geht. Ganz bewusst habe ich eine Erzählstruktur entwickelt, die mit dem dramatischen Effekt von Doppelrollen arbeitet, anstatt die Doppelbesetzung als Notlösung anzusehen. Für mich ist es immer interessant, wenn Schauspieler/innen mehr als eine Rolle spielen, weil es bestimmte thematische Implikationen hat - im Fall von *And Then They Came for Me* wird eine Art Universalität angedeutet.

Trotz dieser Vorbemerkungen sollte ein Regisseur/ eine Regisseurin, sofern er/sie das Stück mit sechs oder mehr Schauspielern besetzen möchte, das durchaus tun. Ich ziehe diese Möglichkeit der anderen sogar vor. Bei sechs Schauspielern gewinnt die Produktion zusätzliche "Zeugen der Ereignisse". Die Schauspieler/innen auf der Bühne haben dabei die Möglichkeit, als stille (oder auch nicht so stille) Zeugen der Ereignisse, die sich auf der Bühne oder im Video abspielen, zu agieren. Diese Vorstellung, Zeuge bestimmter Ereignisse zu sein, greift besonders bei Themen, die mit dem Holocaust, dem Krieg oder kulturellen Konflikten zu tun haben: Die Schauspieler schlüpfen in die Rollen derjenigen, die einfach nur zugesehen haben, ohne selbst etwas dagegen zu unternehmen.

Mir war stets wichtig, dass das Spiel fließt - dass es nicht durch das "Umschalten" von einem Medium auf das andere (Ton, Bild etc.) zerstückelt wird. Die Szenen sollen einander nicht "ablösen", sondern einander eher überblenden. Das heißt: Wenn die nächste Szene beginnt, wird die vorherige langsam ausgeblendet ... Dadurch entsteht

eine Art Überschneidung, eine Überschneidung von Erinnerungen, eine Überschneidung beim Zuhören.

Was den Einsatz des Videofilms und die Beziehung der Schauspieler/ Schauspielerinnen zu Ed und Eva auf Video betrifft: Für mich liegt darin der Schlüssel zum Erfolg des Stückes in seiner spezifischen Form, in seinem spezifischen Stil. Die Schauspieler/innen auf der Bühne müssen in bestimmter Weise ständig auf das Video achten. Ich nenne das gern "aktives Zuhören", ein Zuhören, das sich ganz und gar vom "passiven Zuhören" unterscheidet. Es ist das Gespür dafür, dass man tatsächlich Informationen erhält, eine Geschichte hört, an Emotionen teilhat. Das heißt nicht, dass man bestätigend nicken muss. Manchmal kann auch ein völlig stilles Verhalten aktives Zuhören bedeuten. Aber es muss bei den Schauspielern aus dem Inneren kommen, sie müssen wirklich begreifen, was aktives Zuhören bedeutet und eine positive Einstellung dazu entwickeln. Meiner Meinung nach ist es darüber hinaus wichtig, dass die Schauspieler/innen **wirkliche** Beziehungen zu den Videobildern und Videostimmen von Ed und Eva entwickeln; dass sich so etwas wie eine Großeltern/Enkel-Beziehung herausbildet. Und dass die Videobilder von Ed und Eva letztendlich wie in dem Schauspiel auftretende Personen behandelt werden.

Niemals "schleichen" sich die Schauspieler/innen auf ihren Standort auf der Bühne, während Ed und Eva auf Video zu hören/ zu sehen sind. Wenn die Schauspieler/innen ihre Plätze einnehmen, schauen sie dabei auf den Bildschirm. Anders ausgedrückt: Sie haben Achtung vor dem, was Ed und Eva sagen. Oder, noch wichtiger: Sie haben Achtung davor, dass Ed und Eva bereit sind, über ihre Familien zu sprechen. Ich meine damit nicht Ehrfurcht, sondern Respekt. Die Schauspieler/innen agieren als Partner des Videos. In gewisser Weise werden die Schauspieler/innen von Ed und Eva "aufgefordert", Teile ihrer Geschichte auf der Bühne darzustellen. Gemeinsam mit Ed und Eva stellen sie sich der Aufgabe, die Geschichte zu erzählen und darzustellen.

Gleichzeitig sind die Schauspieler auch die ersten Zeugen des Geschehens. Dieses Zuschauen dehnt sich auf das Publikum aus. Wenn man jemandem dabei zuhört, wie er seine persönliche Geschichte erzählt, ist damit eine bestimmte Verantwortung verbunden. Gefordert ist ein von Großzügigkeit geprägtes, sehr präsenten Verhalten. Ein Verhalten, das Lebendigkeit ausstrahlt.

Susan Kerner:

Zum Hintergrund der Produktion

Als ich 1994 bei der George Street Playhouse-Produktion des Theaterstücks *And Then They Came for Me* Regie führte, konnte ich miterleben, welche tiefe Verbindung junge Menschen zu Anne Franks Geschichte herstellen. Das hat mich zur Produktion eines neuen Stücks angeregt, das Annes Geschichte in einen größeren historischen Zusammenhang stellen sollte. Kristin Goulden und Stephen Mosel von Young Audiences of New Jersey haben sich mit dem George Street Playhouse zusammengetan, um den bundesweit bekannten Dramatiker James Still mit dem Projekt zu beauftragen. Gemeinsam haben wir uns die Produktion eines Multimedia-Stückes vorgenommen, das Anne Franks Geschichte mit dem Leben anderer untergetauchter Jugendlicher während des Holocaust verknüpfen sollte.

Ed Silverberg erklärte sich bereit, andere Menschen an den tief bewegenden Erinnerungen an die Flucht seiner Familie vor den Nazis teilhaben zu lassen. Ed, ein Jugendfreund von Anne Frank, hat an jenem Tag an die Wohnungstür der Franks geklopft, als sich die Familie zum Untertauchen entschlossen hatte. Niemand machte auf, er hat Anne nie wiedergesehen. Anne war eine von Eds zahlreichen Freundinnen und Freunden, die den Krieg nicht überlebt haben.

Auch Eva Geiringer Schloss hat dem Projekt ihre Stimme verliehen, indem sie von den Ereignissen erzählte, die ihre Familie für immer vernichteten. Eva und ihre Mutter, Fritzi Geiringer, haben acht Monate in ihrem Versteck und acht Monate in Auschwitz überlebt. Evas Vater und ihr Bruder sind kurz vor dem Kriegsende in Mauthausen gestorben. Nach dem Krieg hat Fritzi Geiringer Annes Vater, Otto Frank, geheiratet.

1995 haben wir das Projekt ernsthaft in Angriff genommen, Interviews durchgeführt, in Archiven geforscht, das Manuskript entwickelt und uns mit ersten Entwürfen für die Produktion befasst. Janet Allen hat uns als Dramaturgin unterstützt und die erste Produktion von *And Then They Came for Me* im Oktober 1996 auf die Bühne des Indiana Repertory Theatres gebracht. Seit der Erstaufführung im November 1996 haben die Tournee- und Hauptbühnen-Produktionen von George Street Playhouse/ Young Audiences of New Jersey mehr als 100.000 Menschen erreicht.

Eva Schloss und Ed Silverberg haben andere Menschen großzügig an ihren persönlichen Geschichten teilhaben lassen. Gerade weil die Erinnerung an den Holocaust nach und nach verblasst, wird es jetzt umso wichtiger, dass diese Geschichten gehört werden. Evas und Eds Videopräsenz bei jeder Aufführung von *And Then They Came for Me* bestätigt die nicht aus der Welt zu schaffende Tatsache, dass

diese entsetzlichen Dinge wirklich lebenden Menschen in einer nicht allzu fernen Vergangenheit zugestoßen sind.

Bei der Arbeit an diesem Projekt habe ich nicht nur viel über die Geschichte gelernt, sondern auch viel über die Bedeutung der Familie, über Tapferkeit und über die Widerstandskraft des menschlichen Geistes. Regisseure erwecken Geschichten zum Leben, im besten Fall Geschichten, die das Leben anderer Menschen verändern. Ich kann mir keine Geschichten vorstellen, die wichtiger und eindrucksvoller sind als jene, die in *And Then They Came for Me* erzählt werden.

Für ihr leidenschaftliches Engagement bei diesem Projekt möchte ich den folgenden Menschen danken: James Still, Diane Claussen, Kristin Golden, Barbara Forbes, Scott Kilian, Stephen Datkowitz, Rob Koharchik, Gregory Hurst, Miriam Tucker, Brenda Veltre und Anne Poskocil.

Notizen zur Produktion

Video/ Ton

Ich möchte nachdrücklich empfehlen, Video- und Tonkomponenten so früh wie möglich in die Bühnenproben einzubeziehen, damit sich Schauspieler/innen, Regisseur/in und Spielleiter/in von Anfang an mit der Funktion dieser Elemente im vorliegenden Schauspiel vertraut machen und ein Gefühl für den zeitlichen Ablauf bei der Interaktion zwischen Schauspiel und Video entwickeln.

Kurz vor dem Start des Videobandes werden Sie einen "Piep"-Ton hören. Die Inspezienten sollten bis zum Ende des "Piep"-Tons vorspulen, wenn die Aufführung losgehen soll. Wenn Sie sich das Videoband zum ersten Mal ansehen, achten Sie bitte darauf, dass das Video ganz bewusst Schwarzband zwischen den einzelnen Sequenzen enthält. Wenn die Szene auf der Bühne zwischen den Sequenzen 30 Sekunden oder weniger dauert, ist das Schwarzband des Videos so bemessen, dass das Videoband einfach weiterlaufen kann. Dauert die Szene auf der Bühne länger als 30 Sekunden, sind 10 Sekunden Schwarzband auf dem Videoband eingeräumt. Das Band soll während der Szene angehalten werden.

Einige der Musik- und Ton-Effekte sind auf dem Videoband abgespeichert. Weitere Ton- und Musik-Sequenzen sind auf einer Kompakt-Diskette gespeichert. Der Videorecorder, der bei den Aufführungen eingesetzt wird, sollte folgende Eigenschaften besitzen:

1. Pausentaste, die eine Pause von mindestens zwei Minuten zulässt, ohne dass die Worte "Pause"

oder "Play" auf dem Bildschirm erscheinen.

2. Digitales Zählwerk.

Bei Bühnenszenen, die 30 Sekunden oder länger dauern, sollte der Inspizient bis zum Ende des Schwarzbandes vorspulen, die Pausentaste des Recorders drücken und danach auf "Play", sobald die Szene auf der Bühne beendet ist.

Das Videobild kann man auf Fernsehschirme oder Projektionsflächen (Leinwand) projizieren. Bei der Produktion von George Street Playhouse/ Young Audiences of New Jersey verwenden wir auf Tourneen zwei ca. 70 cm breite Bildschirme. Für große Theater (mehr als 400 Plätze) empfehlen wir größere Bildschirme oder Leinwand-Projektionen.

Susan Kerner

Die Übersetzerinnen

Barbara Mabee, Ph.D.

ist Associate Professor für Germanistik und Leiterin der Fremdsprachenabteilung an der Oakland University in Rochester, Michigan, USA. Veröffentlichungen: *Die Poetik von Sarah Kirsch: Erinnerungsarbeit und Geschichtsbewußtsein* (Amsterdam: Rodopi, 1989); *Kaleidoskop* (1994, 1998, 2002, Textbuch für Deutsch als Fremdsprache) und Artikel zur Literatur des 20. Jahrhunderts. Forschungsgebiete: Holocaust, Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts und DDR-Literatur.

Usch Kiausch, M.A.

Schwester von Barbara Mabee, arbeitet als freie Publizistin, Lektorin und Verlagsübersetzerin in Mannheim / BRD (Schwerpunkt: Fantastische Literatur). Mit sechzehn Jahren spielte sie als Austauschschülerin in den USA die *Miep* im *Tagebuch der Anne Frank*. Ihre Erzählungen *Soho Generation*, *Eine Zeile von Stevenson* und *Die Haraschta* wurden in Anthologien des Wilhelm Heyne Verlags München veröffentlicht (*Die Pilotin*, 1994; *Die Vergangenheit der Zukunft*, 1998; *Winterfliegen*, 1999).